



NEWSLETTER

Nummer 02/2011

Zweites Treffen von Ehemaligen des Fachbereiches in Berlin

Am 5. November 2011 fand das zweite Treffen von Ehemaligen des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück in Berlin statt. Da viele Absolventen des Fachbereichs nach dem Studium eine neue Heimat in Berlin gefunden haben, bietet sich eine regelmäßige Veranstaltung in der Hauptstadt an, um den Kontakt zwischen den Ehemaligen und dem Fachbereich wachzuhalten und auszubauen. Die erste Veranstaltung fand am 1. März statt und war ein so großer Erfolg, dass nun noch im selben Jahr eine zweite folgte und auch dieses Mal war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg. In gemütlicher Runde konnten sich Ehemalige aus völlig unterschiedlichen Studierenden-Generationen und Dozenten des Fachbereichs austauschen.

Für beide Treffen bot uns das Restaurant "3 Schwestern" in Berlin-Kreuzberg eine sehr gelungene Umgebung mit gemütlicher Atmosphäre und vorzüglichen Sneisen.

Wir streben an, diese gemütliche Runde zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden zu lassen. Weitere Informationen folgen in Kürze auf unserer Vereinshomepage.



Studierende der Uni Osnabrück reisten nach Brüssel

Was hält man in Brüssel vom deutschen Atomausstieg, und wie wirkt sich dieser auf die klimapolitischen Perspektiven der Europäischen Union aus? Wie wird angesichts der Finanzkrise abgewogen zwischen unmittelbaren wirtschaftspolitischen Zielen, wie dem Erhalt von Arbeitsplätzen und der Wettbewerbsfähigkeit Europas, und mittel- und langfristigen umweltpolitischen Zielen, wie der Ressourcen- und Energieeffizienz? Kontroverse Fragen dieser Art diskutierten 23 Bachelorstudierende des Fachbereichs Sozialwissenschaften mit europapolitischen Experten bei einer Studienreise nach Brüssel. Das dreitägige Besuchsprogramm vom 30. Mai bis 1. Juni 2011 umfasste insgesamt 13 Termine bei EU-Institutionen, nationalen Vertretungen sowie Industrieverbänden und Umweltorganisationen.

Die Exkursion fand im Rahmen des Seminars "Policy Making II" (geleitet von Prof. Dr. Andrea Lenschow und Dr. Sandra

Eckert) für Bachelorstudierende im Studiengang Europäische Studien statt. Die Veranstaltung widmet sich der nachhaltigen Politik der EU in den Bereichen Energie, Produktion und Konsum sowie Wirtschaft und Soziales, und diese Themenschwerpunkte spiegelten sich auch in den Ortsterminen wider. Die Gespräche mit Vertretern verschiedener Generaldirektionen der EU-Kommission, prominenten Europaparlamentariern, wie auch Vertretern aus Industrieverbänden und Umweltschutzorganisationen provozierten ebenso vielschichtige Fragen wie vielfältige Antworten. Dabei reichte das Themenspektrum von der Ressourcennutzung über den Klimaschutz bis hin zur Wettbewerbsfähigkeit und Sozialpolitik.

Während eines netten Beisammensitzens mit heute in Brüssel arbeitenden Absolventen der „Europäischen Studien“ konnten sich die Exkursionsteilnehmer

über vielfältige Aspekte einer europapolitischen Tätigkeit informieren. Die Studienreise eröffnete den Studierenden also nicht nur neue Perspektiven auf einen komplexen und konfliktreichen Politikbereich der EU, sondern auch eindrucksvolle Aussichten für die eigene berufliche Zukunft.



Podiumsdiskussion „Interessenvermittlung zwischen Theorie und Praxis“ am 8. Juli 2011

In diesem Jahr drehte sich in der vom Alumni-Verein Sozialwissenschaften organisierten Podiumsdiskussion alles um die unterschiedlichen Sichtweisen auf die organisierte Interessensvermittlung. Einblicke in die Praxis gaben Sonja Witte, die das Büro des Verbandes kommunaler Unternehmen in Brüssel leitet, und Christian Pfeiffer, Leiter der Unternehmenskommunikation bei Kerkhoff Consulting GmbH. Sonja Witte promoviert an der Universität Osnabrück zu dem Thema: Die kommunale Ebene als Akteur im Europäischen Lobbyismus – Einbindungsgrad in der Politikgestaltung der EU. Beide Referenten studier-

ten selbst am Fachbereich Sozialwissenschaften in Osnabrück. Auch eine wissenschaftliche Sicht auf das Thema kam natürlich nicht zu kurz, denn diese wurde von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld und Philipp Schinz, der jüngst den Europapreis für seine Bachelorarbeit „Organisation und Einflussmöglichkeiten der Chemieindustrie am Beispiel der REACH-Gesetzgebung“ erhielt, eingenommen. In dieser Konstellation ergab sich eine gelungene Diskussion die ebenso vielschichtige Fragen wie vielfältige Antworten provozierte.



Schriftenreihe des Osnabrücker Jean Monnet Centre of Excel- lence (JMCE) gestartet

Das Jean Monnet Centre of Excellence in European Studies (JMCE) der Universität Osnabrück hat eine eigene online Publikationsreihe unter dem Titel »Osnabrück JMCE Award Series« ins Leben gerufen. Mit dem JMCE Award werden die besten Arbeiten aus dem JMCE eines akademischen Jahres nach der Prüfung durch eine interdisziplinäre Jury ausgezeichnet und erhalten nun ein Forum für die Publikation.

»Die hohe Qualität der wissenschaftlichen Nachwuchsarbeiten zum Thema „Europa“ wird durch die Publikation im Rahmen der Schriftenreihe gewürdigt«, so Dr. Daniela Heinemann.



Neue Lehrende zum Wintersemester

Der Fachbereich Sozialwissenschaften begrüßt herzlich zum neuen Semester fünf neue Professoren und Dozenten im Bereich Forschung und Lehre:

Am 17.10. erfolgte die Ernennung von Prof. Dr. Henning Lohmann für das Fachgebiet „Methoden der empirischen Sozialforschung und Strukturanalyse“. Als Lehrkraft für besondere Aufgaben wird hier ebenso neu Herr M.A. Marco Heyse tätig sein. Für den Bereich „Allgemeine Soziologie/Migrationssoziologie“ konnte am 1.10. Herr Dr. Thomas Scheffer gewonnen werden. Herr PD Dr. Philipp Hessinger wird voraussichtlich in den beiden nächsten Semestern das Fachgebiet „Wirtschaftssoziologie“ betreuen. Herr Dr. Hajo Holst wird im Bereich „Intern. Vergleichende Gesellschaftsanalyse“ Herrn Prof. Dr. Helmut Voelzkow vertreten.

IMIS-Fachtagung im Gedenken an Michael Bommers

Der im Dezember 2010 im Alter von 56 Jahren verstorbene, international renommierte Soziologe Michael Bommers hat als Hochschullehrer die soziologische Migrationsforschung in Osnabrück und weit darüber hinaus wie kaum ein anderer Wissenschaftler geprägt. Dies wurde noch einmal anlässlich einer vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück zu seinen Ehren am 4. November in Osnabrück organisierten Tagung »Migrationsforschung,

Migrationssoziologie und Migrationspolitik« deutlich. Im Rahmen der von über 150 Gästen aus dem In- und Ausland besuchten Veranstaltung zeichneten acht Schüler und Kollegen von Michael Bommers seinen Einfluss auf ihre eigenen Arbeiten nach. Der ehemalige IMIS-Direktor (2005–2009) hat nicht nur ein beeindruckendes Spektrum empirischer Untersuchungen hervorgebracht, sondern auch ein umfangreiches theoretisches Werk hinterlassen.